

Von: Axel.Priebs@region-hannover.de [<mailto:Axel.Priebs@region-hannover.de>]

Gesendet: Dienstag, 27. August 2013 14:07

An: alexander.heuer@garbsen.de; arpad.bogya@isernhagen.de; buergermeister@sehnde.de; c.meineke@wennigsen.de; buergermeister@stadthemmingen.de; Detlef.Schallhorn@stadt-seelze.de; h.hoppenstedt@burgwedel.de; friedhelm.fischer@langenhagen.de; heldermann@gehrden.de; Buengermeister@burgdorf.de; griebe@pattensen.de; Prinz, Thomas; sidortschuk@lehrte.de; marc.lahmann@stadt-barsinghausen.de; roger.hische@springe.de; rolf-axel.eberhardt@wunstorf.de; sabine.tegtmeyer-dette@hannover-stadt.de; tjark.Bartels@wedemark.de; aschmidt@uetze.de; usternbeck@neustadt-a-rbge.de; Wolfgang.Walther@ronnenberg.de

Cc: Daniel.Steffens@region-hannover.de

Betreff: Abfallgebührensysteem

Sehr geehrte Frau Tegtmeier-Dette, sehr geehrte Herren,

in den vergangenen Monaten hat es in der Region Hannover eine breite Debatte um die Vereinheitlichung des Abfallgebührensystems gegeben. Als zuständiges politisches Gremium hat die Regionsversammlung am 14.05.2013 ein Modell beschlossen, welches sich nun in der Umsetzungsphase befindet. Die Städte und Gemeinden sind von den Änderungen unmittelbar betroffen und waren über verschiedene Gremien und Veranstaltungen an der Diskussion beteiligt.

Wie uns aus einigen Gemeinden bekannt geworden ist, werden nun verschiedene Beschlussvorschläge in die Räte eingebracht, die die Umsetzung des neuen Abfallgebührensystems betreffen. Vor diesem Hintergrund möchte ich auf einige Aspekte hinweisen.

1. Unter anderem wurden 135.000 Hauseigentümerinnen und -eigentümer schriftlich zur Festlegung des Abfallvolumens befragt und gebeten, ggf. durch das Setzen eines Kreuzes die Beibehaltung der Sackabfuhr zu beantragen. Die für eine Rückmeldung gesetzte Frist (22.08.2013) sollte es dem Zweckverband erlauben, im Sinne der Gebührenzahlerinnen und -zahler eine belastbare Planung vor zu nehmen. Da die Option der Behälterabfuhr im Umland der Region Hannover über mehrere Jahre sukzessive umgesetzt wird und das Abfallvolumen ohnedies auch in Zukunft umstandsgemäß angepasst werden kann, können selbstverständlich auch nach diesem Stichtag eingehende Antworten noch berücksichtigt werden. Eine Fristverlängerung erübrigt sich daher. Spätere Änderungen sind grundsätzlich kostenfrei, lediglich für den tatsächlichen Tausch von Behältern vor Ort wird eine Gebühr erhoben.

2. Die Empfehlung eines Restabfallvolumens in dem Fragebogen basiert auf Erfahrungswerten von aha. Im Sinne der Kundinnen und Kunden soll sicher gestellt werden, dass nur eine Tonne in möglichst passender Größe bereit gestellt wird. Zudem ist die Empfehlung deutlich als solche gekennzeichnet, der Gebührenschuldner muss davon unabhängig die Wahl des Volumens treffen und diese in ein weiteres Kästchen eintragen ("Welche Auswahlnummer hätten Sie gerne?"). Gegebenenfalls anfechtbare Gebührenbescheide ergehen zudem erst zu Beginn des Jahres 2014.

3. Da das Gebührenaufkommen zwischen den Gebührenzahlerinnen und -zahlern neu verteilt wird, kommt es zwangsläufig zu unterschiedlichen Be- und Entlastungen. Dies lässt sich leider nicht vermeiden. Das System der Abfallentsorgung umfasst viele verschiedene Dienstleistungen. Neben der Entsorgung von Restabfall aus Privathaushalten z.B. verschiedene Zusatzangebote wie die (gebührenfreie)

Bereitstellung von Wertstoffhöfen, die ebenfalls Kosten verursachen, welche über das Gebührensystem gedeckt werden müssen. Das System lässt sich daher nicht ausschließlich nach einzelnen oder individuellen Aspekten beurteilen, sondern nur als Gesamtsystem.

4. Der Zweckverband Abfallwirtschaft und die Region Hannover haben sowohl die Regionsversammlung und die Öffentlichkeit als auch die Vertreter der Städte und Gemeinden im Vorfeld dieser Entscheidung umfassend über die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen einer neuen Gebührenordnung informiert. Ein Ergebnis der anschließenden Diskussionen war der vielfach vorgetragene Wunsch, die Sackabfuhr im Umland beizubehalten. Dieser und andere Aspekte wurden auch in den zuständigen Gremien der Region Hannover eingebracht und diskutiert und bei der Entscheidung berücksichtigt.

Eine umfassende Information und Debatte hat es im Vorfeld der Entscheidung der Regionsversammlung in verschiedenen Räten gegeben. Weitere Termine werden bei Bedarf gern abgestimmt.

Der Zweckverband Abfallwirtschaft steht den Bürgerinnen und Bürgern selbstverständlich mit einem umfassenden Beratungsangebot zur Verfügung. Unter der kostenlosen Hotlinenummer 0800 999 10 20 wird beispielsweise eine Standplatzberatung für Abfallbehälter angeboten.

Im Sinne einer fundierten Diskussion möchte ich Sie darum bitten, diese Informationen auch an die Damen und Herren in Ihren Räten weiter zu geben.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage

Christel Kandt
Sekretariat Prof. Dr. Axel Priebes
Erster Regionsrat
Dezernat III Umwelt, Planung u. Bauen
Region Hannover
Hildesheimer Str. 20, 30169 Hannover

Telefon: 05 11 / 6 16 - 2 31 15
Telefax: 05 11 / 6 16 - 2 10 60
E-Mail: Christel.Kandt@region-hannover.de
Internet: www.hannover.de